

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Stefan Fulst-Blei SPD

Qualität von Ausbildungsgängen und Umschulungsmaßnahmen von privaten Anbietern im beruflichen Bildungswesen

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Ausbildungslehrgänge und Umschulungslehrgänge werden von privaten Maßnahmenträgern durchgeführt, die in Baden-Württemberg anerkannt sind und mit Bildungsgutscheinen gefördert werden?
2. Wie viele Teilnehmende haben in den letzten fünf Jahren jährlich eine solche Maßnahme bei einem anerkannten privaten Anbieter begonnen?
3. Wie viele Teilnehmende nehmen durchschnittlich in einer Kurseinheit an einer Weiterbildungs- oder Umschulungsmaßnahme bei anerkannten privaten Anbietern teil?
4. Wie viele dieser Teilnehmenden werden am Ende einer solchen Maßnahme zur Abschlussprüfung angemeldet?
5. Wie hoch ist die Abbruchquote bei anerkannten privaten Anbietern von Ausbildungs- und Umschulungslehrgängen?
6. Wie hoch ist die Quote der nichtbestandenen Abschlussprüfungen bei anerkannten privaten Anbietern?
7. Welche durchschnittliche Abschlussnote wird bei Teilnehmenden von anerkannten privaten Anbietern erreicht?
8. Wie hoch ist die Erfolgsquote im Hinblick auf eine Arbeitsaufnahme im Anschluss einer Ausbildung bzw. Umschulung von anerkannten privaten Anbietern innerhalb im Zeitraum von drei Monaten?
9. Wie steht sie zu den Vermutungen, dass einige private Anbieter das System der Bildungsgutscheine ausnutzten für minderwertige Online-Massenkurse, um Profit aus möglichst hohen Teilnehmenden-Fördergeldern zu erwirtschaften?
10. Welche Maßnahmen ergreift sind oder sind ihr bekannt, um die Qualität der privaten Weiterbildungsanbieter zu sichern und Missbrauch von Fördergeldern zu verhindern?

7.7.2026

Dr. Fulst-Blei SPD

Begründung

Berufliche Schulen berichten von folgender Wahrnehmung, die sie im Rahmen ihrer Beteiligung an Kammerprüfungen machen: Prüfungsteilnehmende von Ausbildungs- und Umschulungsmaßnahmen bestimmter privater Anbieter erzielen häufig nicht den gewünschten Prüfungserfolg. Auf Befragung nach Qualifizierung und Prüfungsvorbereitung durch die pri-

vaten Anbieter wird mitgeteilt, dass die Qualifizierung in weiten Teilen online und nicht selten für eine Berufsgruppe, aber nicht berufsspezifisch durchgeführt wird. Auch sind die Teilnahmezahlen bei diesen Onlineschulungen zum Teil sehr hoch. Ungewöhnlich hohe Abbruchs- und Durchfallquoten sowie keine erfolgreiche Arbeitsaufnahme nach der Maßnahme sind die Folgen. Darüber hinaus besteht der Verdacht, dass die Anbieter vor allem ein Interesse daran haben, möglichst viele Teilnehmende in eine Online-Maßnahme zu bringen, die mit sehr geringem Aufwand (keine Raumkosten, eine einzige Lehrperson) durchgeführt wird, mit dem vorrangigen Ziel die Fördergelder für Bildungsgutscheine abzugreifen. Die Kleine Anfrage soll erörtern, inwiefern die Landesregierung Kenntnis von diesem Problem hat.